Samstag, 10. Mai 2025, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

Startschuss fällt in etwa zehn Tagen

(Vorbereitende) Arbeiten zum Sportheim-Neubau in Wesendorf gehen los

Das neue Sportheim wird wesentlich größer, komfortabler und natürlich auch (optisch) moderner. Es trennt den A- und den B-Platz voneinander. Dafür muss die Gemeinde Wesendorf finanziell auch tief in die Tasche greifen. Der Baubeginn steht kurz bevor. © Archiv

Wesendorf – Langsam, aber sicher starten die vorbereitenden Bauarbeiten für den Sportheim-Neubau in Wesendorf. „Am Donnerstag hat es noch einmal eine ‚Bauanlauf-Besprechung' mit den Rohbauern gegeben, um letzte Termine und die Stromversorgung abzusprechen", sagt Bürgermeister Holger Schulz im Gespräch mit dem IK. Sowohl der Baustrom als auch der eigentliche Hausstrom-Anschluss laufen über das alte Sportheim.

In gut zehn Tagen, am 19. Mai, wird demnach der Bauvermesser auf dem Areal unterwegs sein und das Baufeld abstecken. Dem sollen sich ab dem 26. Mai die Tiefbauarbeiten anschließen. Danach können sich die Rohbauer bereithalten. Wenn also alles ohne größere Komplikationen über die Bühne gehen sollte, rechnet Schulz mit der Fertigstellung des Neubaus Ende März 2026.

Einen Spielbetrieb gibt es derzeit nicht, das Sportwochenende wird reduziert nur mit einem Volleyball-Turnier auf dem A-Platz ausgetragen. „Dafür werden wir die Baustelle absichern, sodass niemand den Rohbau betreten kann", informiert der Bürgermeister. Ansonsten soll der Spielbetrieb auf dem A-Platz nicht eingeschränkt werden.

Die Zufahrt zur Baustelle soll hinten herum über den Gartenweg über das Multifunktionsfeld erfolgen – von ganz oben über das Volleyballfeld. „Das ist eine provisorische Zufahrt, um den B-Platz nicht kaputt zu fahren“, merkt Schulz an. An dieser Stelle dankt er dem Eigentümer des landwirtschaftlichen Grundstücks, der dieses für die An- und Abfahrt zur Baustelle kostenlos zur Verfügung stellt. „Das Grundstück wird nach dem Bau wieder hergerichtet“, kündigt Schulz an.

Der Sportheim-Neubau wird dann eine Größe von etwa 550 Quadratmetern haben und den A- vom B-Platz trennen. Die Architekten haben den klassischen Rechteckbau in einen modernen, fast dreieckigen Bau verwandelt. Im Bauausschuss ist einmal die Bezeichnung „Sportheim mit Charme“ gefallen. Optisch ist dem nichts hinzuzufügen. Für das Schmuckstück muss die Gemeinde auch tief in die Tasche greifen. Immerhin überschreitet der Neubau die 2 Millionen-Grenze.
CAROLA HUSSAK